

Kurlige Holzskulpturen locken in den Wald

Naturprojekt Im Wädenswiler Ortsteil Au hat der Zürichsee-Landschaftsschutz einen Naturerlebnispfad eingerichtet. Neben Informationen zu Pflanzen und Tieren bietet der Pfad auch Raum zum Entdecken.

Drei grosse Augen starren einen vom Wegrand aus an. Aus etwa zwei Metern Höhe scheinen sie jeden zu beobachten, der an ihnen vorbei durch den Wald spaziert. Die Augen gehören allerdings nicht zu einem Tier. Sie sind aus Holz und Teil einer Skulptur, die im Waldstück Grossholz oberhalb des Wädenswiler Ortsteils Au steht.

Die etwas seltsame Figur, die aus verschiedenen Holzstämmen zusammengesetzt ist, trägt den Namen «Waldschrat». Sie ist eine von sechs Skulpturen entlang des neuen Naturerlebnispfads Grossholz, der diese Woche eröffnet wurde.

Teil von Pilotprojekt

Initiiert hat den Pfad der Verein Zürichsee-Landschaftsschutz (ZSL). Er engagiert sich seit 97 Jahren für den Schutz und die Förderung der Lebensräume und des Landschaftsbildes an den Ufern des Zürichsees und des Obersees. Der Verein hat unter anderem acht Gebiete rund um den Zürichsee als Fokusräume

definiert. Anhand dieser will er die landschaftlichen Qualitäten der Region aufzeigen.

Die Au dient dabei als Pilotprojekt. «Uns war wichtig, diese Landschaft als Naturraum erlebbar zu machen», sagt Joachim Kleiner vom ZSL-Vorstand. Der Naturerlebnispfad im Grossholz ist daher ein wichtiger Teil des Pilotprojekts.

Auf Stamm balancieren? Gern

Umgesetzt hat den rund ein Kilometer langen Pfad das Projekt Fokusraum Au. Winu Schüpbach vom Planungsbüro Quadra erklärt an der Eröffnung im Grossholz, was den Pfad ausmacht: «Er beinhaltet ökologische und landschaftliche Aufwertungen. Zudem erhalten Waldbesucher auf Tafeln Informationen über Wissen und Erleben.» Das alles mit dem Ziel, die Menschen zu motivieren, in den Wald zu kommen.

Als Massnahme zur Aufwertung wurde beispielsweise ein lichter Wald geschaffen. Damit ist ein Waldstück mit Bäumen



Der «Waldschrat» ist eine von sechs Skulpturen von Urs Wiskemann, die entlang des Naturerlebnispfads Grossholz stehen. Foto: Sabine Rock

und Sträuchern gemeint, in welchem die Sonne nicht durch Baumkronen verdeckt wird, sondern das Licht den Boden erreicht. Davon profitieren viele Krautpflanzen, aber auch Tiere wie Waldeidechsen oder Schmetterlinge, zum Beispiel das Waldbrettspiel.

Die vier Infotafeln stehen an verschiedenen Stellen entlang des Pfads. Sie vermitteln Wissen zum Wald, zu seinen Pflanzen und Tieren und geben gleichzeitig Tipps zum Beobachten und Entspannen. An einer Stelle des Pfads werden grosse und kleine Gäste ermuntert, einen am Bo-

den liegenden Eschenstamm genauer anzuschauen. Was lebt auf ihm? Wie alt war der Baum? Man darf auch auf den Stamm steigen und darauf balancieren. Die Tipps bilden gemeinsam mit den eingangs erwähnten Skulpturen den Erlebnisteil.

Das Pilotprojekt des Vereins Zürichsee-Landschaftsschutz beinhaltet neben dem Naturerlebnispfad aber noch weitere Massnahmen. So wurde gleich oberhalb des Primarschulhauses Steinacher ein Krautgarten geschaffen. Landwirtinnen und Gärtner haben ein Feld zu einem grossen Beet umgestaltet, welches in 20 Parzellen aufgeteilt ist. Quartierbewohnende können ein kleines Beet pachten und selbst Gemüse pflanzen. Etwas weiter westlich davon wurde zur Aufwertung des Kulturlands eine Blumenwiese gepflanzt.

Luzia Nyffeler

Weitere Informationen zum Naturerlebnispfad gibt es auf der Website der Stadt Wädenswil.